

# Wie gut ist mein Haus?

Ein Vortrag informierte über die energetische Gebäudesanierung

Ein Vortrag im Rahmen der Veranstaltungs- und Informationsreihe „Energie sparen schon Klima und Geldbeutel“ von Bund Naturschutz und Landshuter Energie-Agentur (LEA) hat sich kürzlich mit dem Thema „Wie gut ist mein Haus?“ beschäftigt. Es wurden die Luftdichtheit und die Wärmeabstrahlung von Gebäuden aufgezeigt.

Im ersten Teil referierte der Energieberater Erich Gerbl über die Anforderungen an die Luftdichtheit von Gebäuden und stellte fest, dass bei Altbauten der Energieverlust durch unkontrollierte Lüftung etwa 25 Prozent des gesamten Heizenergiebedarfs und bei Neubauten mehr als 40 Prozent betragen kann. Die gesetzlich vorgeschriebene Luftdichtheit werde bei nur 20 Prozent der Gebäude eingehalten. Eine Möglichkeit, die Luftdichtheit zu überprüfen, biete das sogenannte Blower Door-Verfahren. Dabei wird laut Gerbl im Gebäude in einer Öffnung (meistens die Tür) in einem luftdichten Rahmen ein Gebläse angebracht, das im gesamten Gebäude ein Überbeziehungsweise Unterdruck erzeugt und ermittelt, wie viel Luft (Kubikmeter pro Stunde) ungewollt aus dem Gebäude entweicht.

Werden die gesetzlich vorgeschriebenen Werte nicht eingehalten, müssten die Schwachstellen beseitigt werden, da seitens des Bauherrn der Anspruch gegenüber den ausführenden Baufirmen bestehe, dass grundsätzlich jedes Gewerk die Luftdichtheit im Gebäude sicherstellen. Abschließend erläuterte Gerbl, wie am sinnvollsten gelüftet werden sollte.

Im zweiten Teil referierte der Ingenieur Siegfried Kirner, Energieberater und Ansprechpartner bei der Verbraucherzentrale Landshut, zu Energiefragen über seine nahezu fünfjährige Erfahrung zum Thema „Bauthermografie“. Die Bauthermografie ist ein berührungsloses Messverfahren, bei dem mit einer Infrarot-Kamera Aufnahmen von den zu untersuchenden Objekten gemacht werden. Kirner erläuterte an einer Vielzahl von „Wärmebildern“,



Siegfried Kirner (links) und Erich Gerbl stellten die Techniken der Bauthermografie und der Luftdichtheitsmessung vor.

wie Fehler in der Bauausführung eindeutig nachgewiesen werden können. So waren beispielsweise verschiedene Baumaterialien in einer Wand erkennbar, Heizkörpernischen oder schlecht gedämmte Heizungsrohre, Wärmebrücken durch Betondecken oder Balkone, Rolllädenkästen oder undichte Fenster wurden sichtbar.

Besonders effektiv ist laut Kirner eine gleichzeitige thermographische Untersuchung in Verbindung mit einer Luftdichtheitsmessung, da so

die Schwachstellen und Leckagen sowohl beim Neubau, als auch bei Bestandsgebäuden aufgezeigt werden. Damit könnten etwa vor einer Sanierung wichtige Details aufgezeigt und nach der Sanierung die Qualität der Ausführung überprüft werden.

**Info**

Die nächste Veranstaltung ist am 20. Januar ab 20 Uhr im Gasthof „Zur Insel“ zum Thema „Energetische Gebäudesanierung – effektiv Wärmeverluste reduzieren“.



EINE SPENDE FÜR DEN FÖRDERVEREIN der Palliativmedizin Achdorf hat die Förderbeauftragte Liane Paukner (Zweite von links) Prof. Ekkehard Sauer (rechts) überreicht. Josef Reif von der Firma Reif Land- und Gartentechnik (links) und Angelika Stimpel-Koniarski von der gleichnamigen Steuerkanzlei haben jeweils 600 Euro zur Verfügung gestellt.



Christian Graser, Ziegler (von links)

**ige  
schießen**

schlag aufnehmen.  
ist man auf die  
cheren Jugendli-  
n eigenen Wett-  
nig ermittelten.  
Leitung des  
ortleiter Christi-  
nd- und Waffen-  
Götz konnte der  
ter die Ergebnis-

zeitig abgehal-  
en wurde Petra  
48 von 50 möglic-  
e. Die amtierende  
Luisa Schmid  
König Sebastian  
145 Teiler abge-  
de Felix Schmid  
ler. Den dritten  
Schmid mit einer  
Schützenklas-  
sifizierende König  
n Titel ebenfalls  
Christian Graser  
zenkönig mit einer  
Vizekönig wird  
damen gestellt,  
zielte mit einem  
weiten Platz. Mit  
m ein Routinier  
tz, ein 259 Teiler  
te Leistung.